

Vermischtes.

Alles Münchener Volkslied.

In einem Tal bei armen Hirten
Erschien mit jedem jungen Jahr,
Sobald die ersten Lerchen schwirrten,
Ein Vogl, so fett und wunderbar.
Er war von keiner Gais geboren,
Man wußte nicht, woher er kam,
Doch hat er manchen oft geschoren,
Da er den letzten Kreuzer nahm.

Wert der Arbeitsleistungen. Eine amerikanische Zeitung stellt folgende Betrachtungen über den pekuniären Wert verschiedener Arbeitsleistungen auf, die ihrer Originalität wegen Beachtung verdient. Sie meint: Der Dichter Longfellow brauchte nur ein leeres Blatt Papier zu nehmen und ein neues Gedicht darauf zu schreiben, so hatte das Papier einen Wert von 65000 Dollar — das ist Genie. — Vanderbild braucht bloß einige Worte auf ein Papier zu schreiben und dieses ist fünf Millionen wert — das ist Kapital. — Die amerikanische Regierung nimmt 1 1/2 Unzen Gold, drückt einen Adler auf und sagt, dies sei ein Zwanzigdollarstück — das ist Geld. — Ein Mechaniker kann ein Stück Stahl von fünf Dollar Wert in Uhrfedern von 1000 Dollar Wert umarbeiten — das ist Geschicklichkeit. — Ein Kaufmann kann einen Artikel, der nur fünf Cents wert ist, für einen Dollar verkaufen — das nennt man Geschäft. — Eine Lady konnte einen kleinen Hut für 75 Cents haben, sie nimmt aber einen für 27 Dollar — das ist Berrücktheit. — Ein Arbeiter trägt täglich zehn Stunden lang Steine auf einen Bau

Sinnprüche.

Das Glück, wie unberechenbar,
so manchem kommt es im Sommer
und ins Stübchen hineingeschneit.

Der Geiz verzehrt alles Gute
im Menschen und dann lebt er
von seinen Lasten.

Jedesmal, wenn du deinem
Kind vergibst, wächst du es
und stärkst dich.

Man muß lachen, ehe man
glücklich war, sonst möchte man
sterben, ohne gelacht zu haben.

Wer sich heute freuen kann, der
soll nicht warten bis morgen.

Armut an Gut ist besser, als
Armut an Mut.

Eine Jode wird darum noch
nicht wahr, weil jemand sich da-
für geopfert hat.

und bekommt dafür einen Dollar — das ist
eifrige Arbeit. — Der Schreiber dieses kann
einen Check über 80000 Dollar ausstellen,
aber niemand honoriert ihn — das ist Ge-
meinheit! Gewiß eine drastische Probe
sarkastischen amerikanischen Humors, wie
ihn Amerika so häufig hervorbringt.

Feldherrn-Keptik. Der General Turanne
ging durch die Zelte seines Lagers und hörte
zwei Soldaten, die zusammen tranken und
seinen Namen nannten. Einer von ihnen
sagte: „Turanne würde ein vollkommener
General sein, wenn er eben'so brav als King
wäre.“ — Turanne merkte sich den Soldaten
und ließ ihn, als er nach einiger Zeit eine
Festung erkundigen mußte, herbeirufen
mit dem Befehle, ihm zu folgen. Turanne
ging bis an die Mühle, der Soldat zitterte
und erblaßte. Als dies der General be-
merkte, schickte er ihn zurück mit den
Worten: „Geß' und trink mit Deinen Kam-
meraden, aber nimm Dir nicht heraus, einen
Mann zu verkleinern, der so brav ist
wie Du!“

Humor.

Grob. Arzt: Verehrte Frau, Ihnen
fehlt gar nichts, Sie bedürfen vor allen
Dingen nur der Ruhe. — **Patientin:** Aber
Derr Doktor, sehen Sie sich nur meine
Junge an! — **Arzt:** Ja, ja, die ist es
gerade, die der Ruhe bedarf!

Gewissenhaft. Bäuerin: Weßl Marie,
weck den Vater auf, der schläft wieder
wie a Wär, er soll ja alle halbe Stunde
seine Schlaftröpfa nehmen!

Beneidenswert. Knecht, in den Stall
treidend, findet ein Pferd verendend: „Nu ja,
so a Pferd hat's gut, 'n ganzen Winter
muß's nix als fressen, und im Frühjahr soll's
arbeiten, da freipter's!“

Man steht es. Frau: Aber, Männchen,
du wolltest doch die Theaterbilletts holen!
Mann (auf dem Sofa liegend, rauchend,
gereizt): Nun ja, siehst du denn nicht, daß
ich gerade im Begriff bin, zu gehen?

Rätsel-Ecke.

Scherzfrage.
Sie winkte ihm, er hielt um sie an, reichte
ihre die Hand, nahm ihr Geld und ließ sie gehen.
Wer war das?

Rätsel I.
Hohes weite in den Wellen
Und die fetter Verche schlief.
Als man, eh' der Dauschaba rief,
Mich wohl sah herniederquellen,
Doch auch, wenn der Fesper scheint,
Mich die Abendwolke weint.

Rätsel II.
Venor ich hier von mir erzähle,
Da weißt du ja schon, wer ich bin;
Ich stell' mich vor, mich zu verhehlen,
Je mehr du prüffst Schwind' ich dahin.
Du findest mich, suchst du vergebens,
Ich bin die Mutter unsrer Welt,
Der Ursprung alles Lebentens,
Der Sonne samt dem Sternenzelt.
Ich ließe, wo Gehalt sich findet,
Denn jedes Tafein bringt mir Tod,
Ich wachte, wo die Kraft erschwindet,
Und Ende ist mein Morgenrot.
Obgleich dein Feind und oller Tüde,
Bist ich's, das vor dem Tod dich schüßt.
Wohl dem, den ich als Würde deüde,
Doch wehe dem, der mich besüßt.

Die treue Seele.

Uhrmacher: „Nun, wie sind Sie denn mit der neuen Uhr zu-
frieden?“ Glücklichster Besitzer: „Nach einer Seite hin außerordentlich
gut. Die Uhr ist wirklich zuverlässig und anhänglich, wie ein Freund.“
Uhrmacher: „Wußte ich! Meine Uhren sind alle gut.“ — Glücklichster
Besitzer: „Ja, wenn ich gehe, geht sie auch, und stehe ich — gleich
bleibt die treue Seele auch stehen!“

Verlag von Ernst Kornitz, Berlin, Unter den Linden 10. Druck und Verlag von
Dietrich & Söhne, Berlin, Unter den Linden 10.